

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 71 (1998)

**Heft:** 1

**Artikel:** Versorgung und Ausbildung an der Schwelle zum dritten Jahrtausend

**Autor:** Champendal, Pierre-André

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-520072>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.02.2026

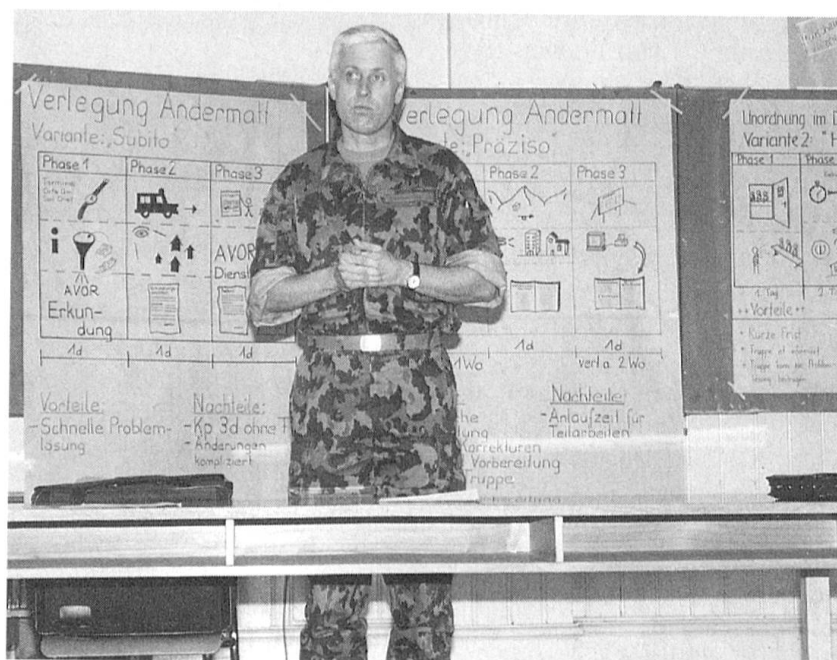
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Versorgung und Ausbildung an der Schwelle zum dritten Jahrtausend

Am Vorabend des dritten Jahrtausends ist Europa und folglich auch die Schweiz mit diffusen aber durchaus realen Bedrohungen konfrontiert, die Namen tragen wie Terrorismus, Mafia, Waffenhandel, ethische Gefahren und unkontrollierte Migrationsströme. Um angesichts dieser neuen Lage wirkungsvoller handeln zu können, hat unser Land sein militärisches Instrument bereits umgewandelt. Aber mit Blick auf die harte Wirklichkeit der finanziellen Schwierigkeiten des Staates und der demographischen Probleme wird die Armee 95 einer neuen Reorganisation nicht entgehen.

Diese Milizarmee, um glaubwürdig zu bleiben, auch wenn sie mit einem Kern von Berufsleuten verstärkt würde, müsste mindestens einen Bestand von 200 000 Angehörigen haben. Um den Apparat leistungsfähiger und dynamischer zu gestalten, würde die «Brigadisierung» der Formationen als Basis für die neue Struktur dienen, wie es bereits heute bei mehreren uns umgebenden Armeen der Fall ist.

Die Versorgung selber ist mit den gleichen Schwierigkeiten konfrontiert. Die Reserven und damit konsequenterweise die Autonomie der Versorgungsgüter werden stark abnehmen. Es ist auch die Vorwarnzeit, die wir für einen grösseren konventionellen Krieg auf 10 oder sogar 20 Jahre schätzen, die diese ausserordentliche Massnahme diktiert. Für die nicht spezifischen Versorgungsgüter der Armee (wir denken an die



Oberst i Gst Pierre-André Champendal, Ausbildungschef der Versorgungstruppen.

Frischprodukte der Verpflegung, die Betriebsstoffe und teilweise das Material) würde der Nachschub für die Formationen auf dem Weg der Selbstsorge stattfinden. Für Truppen in Ausbildungsdiensten oder im Innern des Landes eingesetzt, würde die Versorgung auf der Basis des «Bringprinzips» bewerkstelligt, von verschiedenen zivilen Verteilungszentren aus, die für die Dauer der Operationen teilweise militarisiert würden.

Wenn aber im nächsten Jahrzehnt die Schweiz der UNO oder gar der NATO beitreten sollte, unter Aufrechterhaltung ihrer Unabhängigkeit, können verschiedene Auslandseinsätze im Bereich der Friedenserhaltung oder Logistikunterstützung nicht ausgeschlossen werden.

Dazu müssten bedeutende Transportmittel (Flugzeuge, Helikopter,

Eisenbahnwagen, schwere Strassenfahrzeuge, Container, Tankwagen) den Versorgungstruppen zur Verfügung gestellt werden, damit diese neuen Aufträge erfüllt werden könnten.

Wenn unsere Armee ein weiteres Mal tiefgreifende Reformen über sich ergehen lassen muss, so ist eines sicher: Der helvetische Soldat wird die gleichen Verpflegungsgewohnheiten und die gleichen Bedürfnisse in der Ausbildung wie im Einsatz haben (die gefriergetrocknete Ration wird nicht schon morgen das Pot-au-feu ersetzen), der Motor wird dank dem Betriebsstoff funktionieren und die Moral des Armeeangehörigen wird weitgehend durch die Postversorgung beeinflusst werden.

Der Küchenchef, der Fourier und der Quartiermeister haben deshalb schöne Zukunftsaussichten vor

sich. Künftig werden die Ausrüstung, die Munition, das Gerät und das Material ihren zügellosen Modernisierungskurs fortsetzen. Wir denken, dass der Computer und die Informatikprogramme die Personalverwaltung, die Güterverwaltung und die Versorgungsführung sicherstellen werden, aber niemals die «hellgrünen» Funktionäre ersetzen können. Auch die Ausbildung wird sich den Verbesserungen und modernen Gebräuchen anpassen müssen.

Aber das notwendige Geld für permanente Anlagen und für überrasene Ausbildungsmittel wird fehlen. In der Tat, wenn sich die finanzielle Situation der Eidgenossenschaft nicht verbessert, werden die politischen Behörden das eidgenössische Militärdepartement noch reduzieren müssen, über die Sparmassnahmen hinaus, welchen bereits seit 1990 zugestimmt wurde.

Die Instruktoressen werden immer eine bestimmende Rolle in allen unseren Schulen und Kursen spielen. Strebt man eine noch effizientere Ausbildung an, muss ihre Anzahl erhöht werden, weil die Miliz ihre Aufgabe nur in einer befriedigenden Art und Weise wahrnehmen kann, wenn sie durch eine genügende Anzahl von Berufsmilitärs eingerahmt und unterstützt wird. Die Zeitdauer ist sicher nicht allein massgebend für die Qualität der Ausbildung, aber eine neue Reduktion der Dienstperioden der Schulen und Kurse der Abteilung Versorgungstruppen würde die Vorbereitung auf den Krieg in Frage stellen.

Eine Umstrukturierung der Versorgung wird natürlich eine Verminderung des Personalbestandes mit sich bringen, aber es wird immer von Vorteil sein, ein Korps von «hellgrünen» Funktionären zu besitzen, das, wenn auch ein wenig reduziert, so doch qualitativ gut ausgebildet ist.

*Pierre-André Champendal*

## Aufgaben der Abteilung Versorgungstruppen

- Verantwortlich für die Ausbildung in den Schulen, Kursen und Lehrgängen der Versorgungstruppen
- Erarbeiten von Vorgaben für die Funktions- und Verbandsausbildung
- Erstellen von Fachreglementen
- Leitung des Ausbildungscontrollings
- Führen des zugewiesenen Lehrpersonals
- Die Mitarbeit in bereichsübergreifenden Projekten sowie in Kommissionen sicherstellen
- Die Betreuung von Fachspezialisten im Bereich Versorgung sicherstellen und deren Weiterausbildung überwachen
- An Fachrapporten den Ausbildungsbereich leiten

## ... und der Sektion Ausbildung

- Stellt im Bereich Schulen, Kurse und Lehrgänge in Zusammenarbeit mit der Untergruppe Personelles der Armee die Verfügbarkeit der Truppenkader und Truppe sicher und koordiniert den Einsatz des Dienstpersonals
- Bearbeitet das Vorschlagswesen für Offiziere (Quartiermeister) und höhere Unteroffiziere zu

Handen des Ausbildungschefs Versorgungstruppen

- Regelt alle Fragen bezüglich Einsatzverfahren, Organisation, Ausrüstung und Bearbeitung von Reglementen sowie für fachbezogene Beiträge zugunsten der Abteilung Koordination und Steuerung
- Bearbeitet Ausbildungsvorgaben und arbeitet mit im Ausbildungs-Controlling im Bereich der eigenen Truppengattung
- Unterstützt die vordienstliche Ausbildung sowie die Aus- und Weiterbildung der ausserdienstlichen Fachverbände mit entsprechender Kontaktpflege
- Hält sich für temporäre Einsätze in Schulen, Kursen und Lehrgängen bereit.

« Wenn das Ziel einer noch effizienteren Ausbildung erreicht werden soll, muss deren Anzahl an Instruktoressen erhöht werden, weil die Miliz ihre Funktion nur dann in zufriedenstellender Art und Weise wahrnehmen kann, wenn sie durch ein genügendes Kontingent von Berufsmilitär unterstützt wird. Zu diesem Zweck versuche ich, junge Instruktionsoffiziersanwärter einzustellen. »

*Oberst i Gst Pierre-André Champendal  
im «FACHiNFO» 2/97*

## Pierre-André Champendal

<b>Date de naissance/geboren:</b>	25 juin 1950/25. Juni 1950
<b>Etat civil/Zivilstand:</b>	célibataire/ledig
<b>Profession apprise/Beruf:</b>	employé de commerce/Kaufmann
<b>Lectures préférées/Lektüre:</b>	l'histoire et la géopolitique/Geschichte, Geopolitik
<b>Musiques préférées/Bevorzugte Musik:</b>	classique et folklorique/Klassik, Folklore
<b>Loisirs/Freizeit:</b>	la marche et le vélo, les confréries vineuses et gastronomiques/Marschieren, Radfahren, gastronomische Vereinigungen
<b>Note personnelle/mein Wahlspruch:</b>	la formule magique existe: elle s'appelle «qualité de vie»!/es gibt sie, die magische Formel: sie heisst Lebensqualität!